

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die medizinische Statistik für das Jahr 1897 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XV.

Jahrgang 1898.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1897. — 2. Die geburtsärztliche Statistik für das Jahr 1897.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 5, S. 81 ff.)

In üblicher Weise werden im Folgenden die Ergebnisse der jährlichen regelmäßigen statistischen Ermittlungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen, die Infektionskrankheiten, die Krankenanstalten und das Impfgeschäft für das Jahr 1897 dargestellt.

Die Tabelle 1 (sog. medizinische Tabelle) enthält wie in den Vorjahren für Bezirke und Kreise, sowie für die größeren Gemeinden zunächst einige allgemeine Zahlen der Sterblichkeitsstatistik, giebt dann den Umfang des ärztlichen Beizugs zu den tödtlich verlaufenen Krankheitsfällen und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten an, und führt schließlich in hergebrachter Ausdehnung die Sterbefälle an den verbreitetsten Infektionskrankheiten, an Lungenschwindsucht und Entzündung, an Krebs und an Kindbett, sowie die gewalttham Gestorbenen auf. Die Tabelle 2 bringt in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämtlichen Todesursachen. Der Tabelle 1 ist eine Uebersicht der Gesamtzahlen des vorhergehenden Jahrzehnts angefügt; in Tabelle 2 wird eine auf alle einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ausgedehnte Nachweisung gegeben. Die Tabelle 3 zeigt die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken und in den einzelnen Monaten des Jahres. Die Ergebnisse des Impfgeschäfts und die Verhältnisse der Krankenanstalten und ihrer Insassen sind in den Tabellen 4 und 5 bezw. in den begleitenden textlichen Ausführungen zur Darstellung gebracht.

I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

Die badische Todesursachenstatistik gründet sich auf die seit 1807 bezw. 1809 für das Großherzogthum im Ganzen zu Recht bestehende obligatorische Leichenschau. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit u. von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes vorhandenen amtlichen Leichenschauers maßgebend. Ueber jeden Todesfall wird von dem Leichenschauer ein besonderes Formular (der Leichenschauchein) ausgefüllt, das dem Staatsarzt des betr. Verwaltungsbezirks (Bezirksarzt) zur Kontrolle vorzulegen ist. Von letzterem werden die bezüglichen Angaben in die von den Standesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Anzüge über die Sterbefälle aus den Standesregistern eingetragen und vierteljährlich dem Gr. statistischen Landesamt zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Im Jahre der erstmaligen Ermittlung (1852) machten die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen 47,4% aller Gestorbenen aus. Ihre Zahl nahm zunächst rasch zu; sie betrug 1863 bereits 58,2%, stieg dann aber nur langsam weiter und erreichte erst im Jahr 1877 die Höhe von 60,3%. Nach einigem Schwanken wuchs sie abermals rascher an und betrug 1888 erstmals mehr als 65%, 1894 mehr als 71, 1896 und 1897 über 70%. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt lauten die Zahlen wie folgt:

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen.		Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen	
		absolut	%			absolut	%
1888	39012	25530	65,5	1894	39583	28301	71,5
1889	38062	25034	65,8	1895	37513	25900	69,0
1890	38205	25942	67,9	1896	34986	24738	70,7
1891	38762	25730	66,4	1897	37422	26234	70,1
1892	37474	25341	67,6	im Durchschnitt			
1893	41437	28064	69,2	1888,97	38246	20142	68,4.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 96.)